

Stotterstart für neue Telematik-Infrastruktur

Bei der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein am 23. Juni nahmen die Entwicklungen bei der Telematik-Infrastruktur (TI) und dem Online-Rollout breiten Raum ein. Angesichts der aktuellen Verzögerungen bei der Bereitstellung der Hardware mahnten Vorstand und Delegierte zur Zurückhaltung beim Einstieg in die TI.

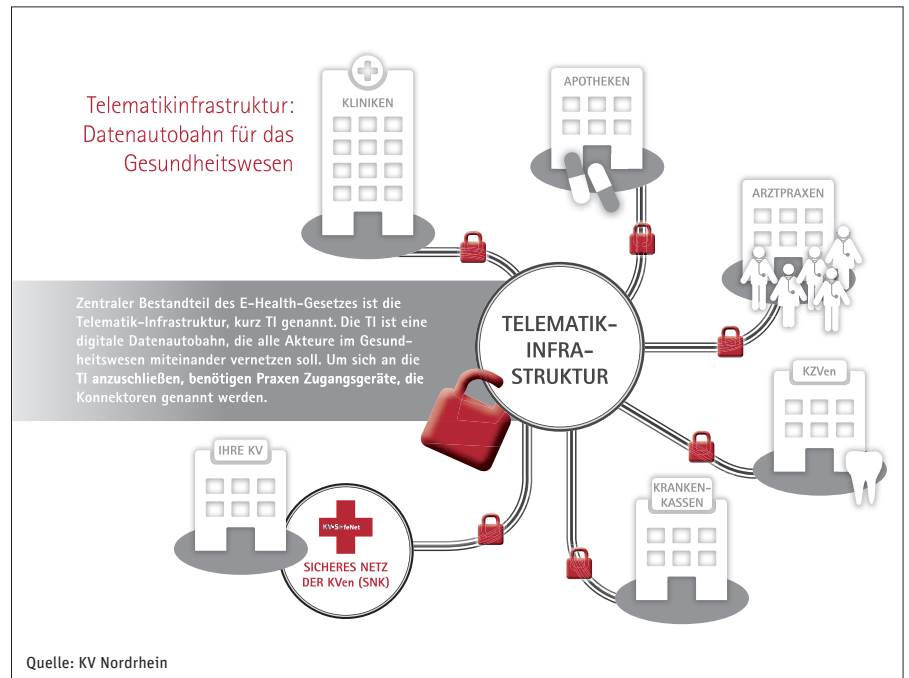
von Heiko Schmitz

Ursprünglich sollten alle Praxen bis zum 1. Juli 2018 mit der neuen Technik ausgerüstet und die Praxen damit in der Lage sein, unter anderem den Versichertenstammdatenabgleich online durchzuführen. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und der GKV-Spitzenverband hatten sich Anfang Mai auch auf eine Finanzierungsvereinbarung geeinigt – damit sollten die Voraussetzungen für die Anbindung an die sektorenübergreifende TI gegeben sein – der Rollout sollte starten.

Kein „Windhundrennen“ starten

Aber: „Gespräche der KBV mit dem Bundesministerium für Gesundheit über eine Verlängerung der Frist laufen bereits“, sagte Dr. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein, in seinem Bericht auf der VV. Der ursprüngliche Zeitplan wird nicht einzuhalten sein – schon deshalb, weil die Industrie derzeit noch keinen zertifizierten Konnektor ausliefern kann. „Wir hoffen, dass die notwendigen IT-Komponenten ab dem dritten Quartal erhältlich sind und empfehlen unseren Mitgliedern, den Praxis-Einstieg in die TI mit kühlem Kopf zu gestalten und kein ‚Windhundrennen‘ zu starten“, sagte Bergmann. Die Delegierten fassten einen zum Standpunkt des Vorstands passenden Beschluss, der „zurzeit“ davon abrät, die nötige Hardware anzuschaffen beziehungsweise zu bestellen – die Praxen müssen also den Markt weiter im Blick behalten.

Das Bundesgesundheitsministerium hat inzwischen auf die Startschwierigkeiten reagiert und erwägt offenbar eine Fristver-



längerung für die Pflichtenwendungen – voraussichtlich um ein halbes Jahr bis Ende 2018. Die KV Nordrhein versorgt ihre Mitglieder mit umfangreichen Informationen zum Thema unter anderem auf der neuen Webseite www.online-rollout.de.

Weiteres Thema der VV waren aktuelle Entscheidungen der Gesundheitspolitik auf Bundesebene. Die durch den Bewertungsausschuss vorgenommene Entscheidung, die Vergütung für die neuen Psychotherapie-Leistungen der psychotherapeutischen Sprechstunde sowie der Akutbehandlung rückwirkend zum 1. April zu erhöhen, bewertete Bergmann als eine aus Sicht der KV Nordrhein ausgesprochen positive Entscheidung. An den entscheidenden Beratungen des Bewertungsausschusses war Bergmann direkt beteiligt.

Dr. Carsten König, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein, informierte die Delegierten über verstärkte Aktivitäten zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung – unter anderem über die Arbeit an einer neuen „Sicherstellungs-Richtlinie“, zusammen mit den Beratenden Fachausschüssen der KV Nordrhein, und die Bildung einer „Task Force“ für zentrale Sicherstellungsfragen. Die fachärztliche Förderung der Weiterbildung ist bereits um die Fachbereiche der Frau-

enheilkunde und Geburtshilfe, der Hautärzte und der ärztlichen Psychotherapeuten erweitert worden.

Bei der Reform der Bedarfsplanung im Ruhrgebiet warnte König vor einem sofortigen Wegfall der bestehenden Sonderregelungen – die KV Nordrhein plädiert wie die Nachbar-KV in Westfalen-Lippe für eine schrittweise Angleichung der hausärztlichen Arztdichte an das Bundesniveau nach einer zehnjährigen Übergangsphase.

Abwarten bei NRW-Gesundheitspolitik

Auch das politische Geschehen in Nordrhein-Westfalen war ein Thema auf der VV, insbesondere die gesundheitspolitischen Inhalte des Koalitionsvertrags der neuen Landesregierung von CDU und FDP. König begrüßte explizit die geplante Förderung zur Männergesundheit als „mehr als sinnvoll.“ „Gespannt sei er auf die genannten „Strukturveränderungen“ bei den Krankenhäusern, die der neue NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann angekündigt hat – ansonsten gelte es, abzuwarten, wie die „Schlagworte“ im Vertrag künftig mit Leben gefüllt werden, so König. RA

Dr. Heiko Schmitz ist Leiter des Bereichs Presse und Medien der KV Nordrhein.